

## **EINLADUNG**

**zu einer Sitzung des Jugendrates**

**am Dienstag, dem 30.04.2013, um 18:00 Uhr**

**in Remscheid, Alleestr. 66, Sitzungssaal, Zimmer 316**

---

gez.  
Ahmet Murat  
Vorsitzender

gez.  
Brita Günther  
Schriftführerin

## TAGESORDNUNG

### Öffentliche Sitzung

- 1 Änderung/Erweiterung der Tagesordnung
- 2 Niederschrift über die Sitzung vom 19.03.2013
- 3 Berichte aus den Ausschüssen, den Bezirksvertretungen und der AGOT
- 4 Berichte aus den Projektgruppen
- 4.1 Projekt "Turniere"
- 4.2 Projekt "Workcamp in Afrika"
- 4.3 Projekt "Ein Satz in 120 Sprachen"
- 5 Schreiben an die Oberbürgermeisterin: Ehrung von Hermann Kaiser
- 6 Schreiben an die Verwaltung: Grillplätze in Remscheid
- 7 Stark ! Ausgezeichnet ! Jugend engagiert in Remscheid - Sachstand
- 8 Anfragen, Anträge, Mitteilungen



## Brief an die Oberbürgermeisterin der Stadt Remscheid

### Ehrung Hermann Kaiser

Remscheid, den 17.04.2013

## ENTWURF

Sehr geehrte Frau Wilding,

im Zuge unserer Arbeit gegen menschenverachtenden Extremismus sind wir auf eine Persönlichkeit aus Remscheid aufmerksam gemacht worden, die sich unserer Meinung nach in besonderer Weise gegen diesen nicht nur eingesetzt hat, sondern auch in letzter Instanz diesen Kampf mit seinem Leben bezahlt hat. Die Rede ist von Hermann Kaiser.

Ähnlich wie der in Remscheid viel und zurecht geehrte Conrad Röntgen, zog die Familie Hermann Kaisers bereits früh nach seiner Geburt aus Remscheid, der Stadt in der sein Vater an einer Schule unterrichtet hat. Nach seiner Teilnahme im 1. Weltkrieg unterrichtete Hermann Kaiser an der Wiesbadener Oranienschule, an der sich noch heute 2 Gedenktafeln an ihn befinden. Zwar wurde Hermann Kaiser ähnlich wie viele andere zu der damaligen Zeit 1930 Mitglied der NSDAP, jedoch distanzierte er sich zunehmend von dieser und verweigerte so z.B. den Namen Adolf Hitlers in die Denkmalsurkunde des von ihm initiierten Denkmals für das 1. Nassauisches Feldartillerieregiment Nr. 27 – wo heute eine Gedenktafel ihm zu Ehren hängt – , in dem er gedient hat, aufzunehmen und auch den Hitlergruß mied er und grüßte seine Schüler etwa mit „Heil Blücher“. Weiterhin weigerte er sich auch, das Parteiabzeichen zu tragen und trat ein für die jüdischen Schüler seiner Schule und widersetzte sich einer Verweisung dieser von der Schule, wie aus einer Broschüre der Oranienschule in Wiesbaden hervorgeht.

Wie viele andere Männer wurde Kaiser nach Kriegsbeginn von der Wehrmacht eingezogen. 1941 knüpfte er die ersten Kontakte zu der Widerstandsgruppe des 20. Juli 1944 um Graf von Stauffenberg. Infolgedessen entwickelte sich Kaiser zu einer festen Größe in dieser Widerstandsbewegung und war fest in die Operation Walküre eingebunden.

Das Attentat auf den grausamsten Tyrannen der deutschen Geschichte misslang bekanntlich jedoch und Hermann Kaiser wurde gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Bis zum Tod blieb Hermann Kaiser jedoch seiner Haltung treu und gilt somit unserer Meinung nach als große Persönlichkeit dieser Stadt. Eine Persönlichkeit, die ihre Position im Angesicht des Todes nicht verleugnet hat, sondern die Standhaftigkeit gegenüber dem menschenverachtenden Nationalsozialismus schlussendlich mit dem eigenen Leben bezahlt hat.

Wir denken, dass grade in Zeiten, in denen wir uns mit einer neuen Form bzw. einem Aufleben von Extremismus in Remscheid konfrontiert sehen, es eine Person geben muss, die eine Vorbildfunktion für die Jugend einnimmt und deren „Lebensweg (...) eine Mahnung gegen Krieg und Unmenschlichkeit“ (siehe Tafel am Denkmal des 1. Nassauisches Feldartillerieregiments Nr. 27 in Wiesbaden) ist. Dass es diese Person gibt und sie aus unserer Stadt kommt, ist gleich ein doppelter Segen.

Aus diesem Grunde regen wir eine breite öffentliche Diskussion über Hermann Kaiser an und möchten Sie gerne fragen, ob eine solche Ehrung auch Ihrerseits auf Zustimmung stößt und was für Möglichkeiten, von einer Gedenktafel über eine Umbenennung einer Straße, für Sie in Betracht kommen.

Die Informationen sind einer Broschüre der Oranienschule in Wiesbaden entnommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Ahmet Murat

Vorsitzender

Kontakt über die Geschäftsstelle:

Stadt Remscheid, FD Jugend, Soziales und Wohnen, G. Dietrich-Wingender, Haddenbacher Str. 38, 42855 Remscheid  
Tel. 02191/16-2780, [jugendrat@remscheid.de](mailto:jugendrat@remscheid.de), [www.jugendrat-remscheid.de](http://www.jugendrat-remscheid.de)





## Brief an die Verwaltung der Stadt Remscheid

### Grillplätze in Remscheid

Remscheid, den 17.04.2013

## ENTWURF

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, der Jugendrat der Stadt Remscheid als Vertretung aller Jugendlichen in Remscheid, wenden uns anlässlich steigender Verlagerung von Freizeitaktivitäten hin in andere Städte/ aus Sorge vor einem Sinken der Attraktivität der Freizeitangebote in dieser Stadt an Sie.

Wir glauben, dass Sie als Grundstückseigentümer einer von Jugendlichen stark frequentierten Freizeitanlage maßgeblich dazu beitragen, dass Leben in dieser Stadt für Jugendliche lebenswert zu machen.

An uns wird immer häufiger der Wunsch vieler jungen Remscheider herangetragen, neben einem geselligen Beisammensein am Wasser auch Grillen zu dürfen.

Aus diesem Grund möchten wir mit den folgenden Fragen an Sie herantreten:

1. Gibt es auf Ihrer Anlage Grillplätze oder fest installierte Grills?
2. Wenn nicht, beabsichtigen Sie in naher Zukunft (für Nutzer unentgeltliche) Grillplätze zu errichten?
3. Sollten Sie Frage 2 verneinen: Welche Gründe liegen vor, oben genannte Grillplätze nicht zu errichten?

Uns ist bewusst, dass eine solche Neuerung unter Umständen Kosten verursachen kann. Sie wird jedoch auch dazu führen, dass immer mehr Jugendliche hier in Remscheid bleiben, um sich mit Freunden zu treffen und Ihre Anlage aufsuchen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Ahmet Murat

Vorsitzender

